

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gemeinschafts-  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 114.

Donnerstag, 20. Mai 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Einzelpost 43 mm breite Kopfschleife 18 Pfg. (Belegpreis 12 Pfg.) Zeitungsblätter und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Rauger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Hänel in Riesa.

## Brotmarkenausgabe in Gröbba.

Die Brot- und Weizenmarken auf die Zeit vom 24. Mai bis 6. Juni sind des Pfingstfestes wegen bereits  
Sonnabend, den 22. Mai 1915, nachmittags 5—7 Uhr

in den am 27. Februar 1915 bekannt gemachten und auf den Ausweisarten verzeichneten Ausgabestellen abzuholen. Die Ausgabe der Brotmarken erfolgt nur gegen Vorlegung der Ausweisarten. Die Brotmarken haben erst von Montag, den 24. Mai an Geltung.  
Gröbba, am 20. Mai 1915.

Der Gemeindevorstand.

## Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, den 20. Mai 1915.

— Fernsprechanschlüsse erhielten:  
Riese, B. Paul, Fahrgeschäft, Gröbba, Wühlweg 8, 541;  
Pietzschmann, S. H. Kaufmann, Albertstraße 5, 540;  
Referendarzitat C. Zeitheim-Übungsplatz, 684;  
Nichter, Josef, Vertreter der Dachziegelwerke Riesa, Kofenenstraße 22, 542.

— Wir verweisen auf die heutige Bekanntmachung der hiesigen Banken, nach welcher dieselben ihre Büros am Pfingstsonnabend von 1 Uhr ab und am 3. Pfingstfeiertag gänzlich geschlossen halten und sich damit dem Vorgehen der meisten auswärtigen Banken anschließen. Es soll hierdurch dem gegenwärtig stark verringerten, mit Arbeitslast entsprechend überhäuft Personal ein kleiner Erfolg für den ausfallenden Jahresurlaub geboten werden.

— W. Ueberichten über beschlagnahmte Metalle und ihre Behandlung, sowie Medalscheine für Metalle, beide auf der Rückseite mit dem Wortlaut der Beschlagnahmeverfügung vom 30. April 1915 bedruckt, sind bei jeder Postanstalt 1. und 2. Klasse erhältlich.

— Der König besuchte gestern Morgen seine in Breslau befindlichen Truppen auf dem Gaudener Exerzierplatz. Zum Empfang waren anwesend der stellvertretende kommandierende General Erzell, von Bockmeister und der Kommandant von Breslau Erzell, v. Schalscha.

— Der Leipziger Tierchuh-Verein, Johannisgasse 14, schreibt uns: „Wir möchten in diesem Jahre allen Pfingstbesuchenden, die ihre Ausflüge zu Wagen unternehmen, die Schonung der Pferde ganz besonders ans Herz legen. Wenn dies schon in normalen Zeiten gerechtfertigt ist, so dürfte es bei den jetzigen Verhältnissen umso notwendiger sein. Die besten Pferde sind für den Kriegsdienst ausgemustert worden. Die zurückgebliebenen sind meist alte minderwertige Tiere, deren an sich schon mangelhafte Leistungsfähigkeit durch den Haftermangel noch mehr herabgesetzt worden ist. Die Jahrgäste werden deshalb gebeten, den verminderten Kräften der Zugtiere Rechnung zu tragen und bei steilen oder schlechten Wegen auszuweichen. Auf solchen Wegen bedeutet jede Person weniger im Wagen eine Erleichterung für die Pferde. Die Jahrgäste wollen auch darauf achten, daß den Tieren unterwegs genügend Ruhe gegönnt wird, daß sie richtig gefüttert und vor allem auch oft und reichlich getränkt werden.“

— Ähnlich wird aus Berlin gemeldet: In wiederholten Fällen sind Umgehungen der Höchstpreisverordnungen, die in die Form einer sogenannten „kombinierten Offerte“ gekleidet sind, zur Kenntnis der Behörden gelangt. So wird z. B. Altkupfer zum zulässigen Höchstpreise angeboten, daran jedoch die Bedingung für die Käufer geknüpft, dagegen Zink zu einem Preise zu übernehmen, der den Marktpreis um etwa 70 Mark übersteigt. Da für Zink ein Höchstpreis nicht festgesetzt ist, so ist an sich niemand gehindert, 70 Mark über den Marktpreis zu fordern. Durch die Verbindung beider Geschäfte zu einem einheitlichen soll aber die Ueberschreitung des Höchstpreises für Altkupfer verschleiert werden. Derartige kombinierte Offerten sind strafbar, ebenso wie das Umgehen der Höchstpreise durch Fortbrennen von Provisionen, durch ungewöhnliche Spesenberechnung oder durch das Verlangen gleichzeitigen Ankaufs von Fertigfabrikaten oder gleichzeitiger Lieferung von Höchstpreisfreien Waren unter dem Marktpreis. Wie das Oberkommando der Marken mittels, wird die Staatsanwaltschaft mit der Einleitung des Strafverfahrens in derartigen Fällen beauftragt.

— Böbeln. Bei einem gestern nachmittag in der fünften Stunde in der hiesigen Gegend auftretenden Gewitter ging Blitz und Regen auf den Fluß von Bismarck, Wormitz und Bismarck ein. Die Wasserfluten wälzten sich in den Talsöhlen reichlich 1 Meter hoch der hiesigen Oberförsterei zu und überfluteten die Dresdner Staatsstraße, die Georgenstraße, die Siegelstraße und andere Straßen, wodurch dort der Verkehr mehrere Stunden unterbrochen wurde. Besonders wurde das Altkupferische Stadtgut in der Siegelstraße heimgesucht. Die innere Dresdner Straße, wo die Fluten 1 1/2 Meter

hoch standen, war am Abend noch nicht passierbar. Die Maude führt starkes Hochwasser und ist stellenweise ausgetreten; es muß in ihrem oberen Laufe also auch starker Regen niedergegangen sein.

— Weinböden. Entsprechend einer an sie gerichteten Bitte wollen die Spargelzüchter von Weinböden in den nächsten Tagen an die im Osten stehenden Landsturmlente eine Sendung Spargel als Pfingstspende abgeben lassen.

— Königsbrück. Drei russische Kriegsgefangene sind in der Nacht zum 19. Mai aus dem hiesigen Kriegsgefangenenlager entwichen.

— Reusdöfel. Im nahen Bienenau brannte Dienstag früh in der ersten Stunde das Gehöfte des Mühlenselbers und Holzhandlers Hermann Meyer gänzlich nieder. Das Feuer verbreitete sich bei der alten Bauart so schnell über Wohn-, Stall- und Mühlengebäude, sowie Scheune, daß außer dem Vieh nur noch wenig gerettet werden konnte, da bei der Eingelasse des Gutes schnelle Hilfe nicht zur Stelle war. Große Holz- und Brettervorräte verbrannten mit; auch ein Hund und eine Fiege kamen in den Flammen um. Da der Besitzer nur wenig versichert hatte, erleidet er großen Schaden. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

— Erdmannsdorf. Gestern Abend in der siebenten Stunde brach in der sogenannten Walzenmühle, gegenüber dem Gasthaus Erdmannsdorf, ein bedeutendes Schindelfeuer aus, das außer dem eigentlichen Fabrikgebäude auch einige Schuppen usw. ergriff. In der Fabrik befinden sich die Minervawerke von E. M. Weidig, die Streumehl fabrizieren.

— Leipzig. Die Strafkammer verurteilte den Postauswärtigen Martin Ernst Starke wegen Verabreichung von Feldpostpaketen zu 6 Monaten Gefängnis. Da der Angeklagte hartnäckig leugnete, wurden die vorgefundenen Reste in der gemischten Untersuchungsanstalt der Stadt Leipzig untersucht und festgestellt, daß die Schokoladenreste mit der geraubten Sorte übereinstimmten. — Wegen Uebertretung der Wäckerordnung in 6 Fällen wurde der Wäckermeister Friedrich Fiedler zu 750 Mark Geldstrafe oder 50 Tagen Gefängnis verurteilt.

— Leipzig. Feuerungszulagen hat die Direktion der Leipziger Elektrischen Straßenbahn dem verheirateten Fahrpersonal gewährt. Verheiratete, die ein oder zwei Kinder haben erhalten monatlich 5 Mk., Verheiratete mit mehr als zwei Kindern monatlich 8 Mk. Zulage.

— Halle (Saale). Als Mörder der Frau des Geschäftsboten Brozel, die am Sonnabend in ihrer Wohnung ermordet und beraubt aufgefunden wurde, ist gestern der Knecht Friedrich Schäfer, geboren 1878 in Köln, verhaftet worden. Schäfer ist gefährlich. Er ist bereits früher einmal wegen Raubes mit Zuchthaus bestraft worden.

## Mitteilungen aus dem kirchlichen Jahresberichte der Eparchie Großenhain auf das Jahr 1914.

Einwohnerzahl der Eparchie: 89 862, davon ev.-luth. 68 015.  
Lebend geborene Kinder: im ganzen 2527, aus rein ev. Ehen 2080, aus gemischten Ehen 82, unehelich 366.  
Ev.-luth. Tausen: im ganzen 2922, aus rein ev. Ehen 1971, aus gemischten Ehen 68, von unehel. ev. Mütter 282.  
Eheschließungen: rein ev. Paare 781, gemischte Paare 17.  
Trennungen: rein ev. Paare 687, gemischte Paare 18.  
Verstorben: ev.-luth. Gemeindeglieder 1325.  
Bestattet: nach ev.-luth. Weise 1895, darunter 41 Totgeburt, einige auswärtig Verstorben und wenige in den letzten Tagen des Jahres 1913 verstorben und erst 1914 bestattete Personen.  
Konfirmiert: 2127 (71 aus gemischten Ehen).  
Kommunikanten: Männer: 22 555, Frauen: 25 917, zusammen 48 472, darunter 818 Privatkommunikanten.

## 1. Verhältnis der Landeskirche zu anderen Kirchen und Religions-Gemeinschaften.

Austritte aus der Landeskirche im ganzen 35; davon 5 zu verschiedenen Sekten, 30 ohne Uebertritt zu einer anderen Religion-Gemeinschaft.  
Uebertritte in Riesa und von da aus in Zeitheim, z. B. mit geringem Erfolg. Spiritismus (Gröbba), Pfingstbewegung (Gröbba),

Milleniums-Deute (Trengsböhlen), Methodisten (Gröbba), „Christliche Wissenschaft“ (Lobitz),  
Kirchenaustritts-Bewegung besonders in Riesa und Umgegend (Vortrag: Peus-Tessau).  
Landeskirchliche Gemeinschaft: Gutes Verhältnis zur Kirche.

## 2. Das geistliche Amt und kirchliche Nebenämter.

Verufen als Geh. Konf.-Rat in das ev.-luth. Landeskonf.-Forum der jetzige Ephorus des Kirchenkreises Großenhain Herr Dr. P. Pache. — Verlegt: Herr P. Naumann-Gröbba als Pfarrer nach Meinersdorf. — In den Ruhestand trat über Herr Pfarrer Weidenborn-Kampersmalde. — Eingewiesen wurden die Herren Pfarrer Fiedler aus Glauchau als Pfarrer von Großenhain und Superintendent des Kirchenkreises Großenhain durch Herrn Geh. Konf.-Rat von Zimmermann; cand. th. Seidel als Vikar in Gröbba. An Stelle des letztgenannten Herrn, der zum Decretdienste einberufen wurde, trat als nichtordinierter Hilfsgeistlicher Herr cand. th. Winkler aus Franzenberg.

Zahl der Geistlichen und der geistlichen Stellen in der Eparchie: 48; geistliche Spezial-Konferenzen: 6.  
Haupt-Konferenz und Familien-Konferenz in Prieswitz mußten wegen der Vakanz im Ephoralamt und infolge des Krieges ausfallen.

In Frauenhain starb Herr Kirchschullehrer R. C. Pöschel. Sein Amt übernahm Herr Kantor Hoyer-Tauba bei Burgblüt. In Gröbba wurde der Organist zum Decretdienste einberufen, er kehrte krank aus dem Feld zurück, kann aber seinen Dienst wieder tun. Dagegen ist das Amt des Gemeindeführers z. B. unbesetzt, weil der dafür bestimmte Bruder einer schweren Verwundung im Felde erlegen ist. In Riesa verhielt ein Lehrer im Ruhestand das Amt des zum Decretdienste eingezogenen Kirchenr. Kirchenbuch- und Kirch-Stammungsführers. In zwei weiteren Gemeinden der Eparchie wurden die niederen Kirchenämter den Lehrern abgenommen und besonderen Personen übertragen.

## 3. Neuere Verhältnisse der Kirchengemeinden.

Das Rittergut und die Gemeinde Oberreusen wurden mit Gröbba vereinigt. In der Pfarodie Frauenhain-Gröbba verlegte der zweite Geistliche mit Ausbruch des Krieges seinen Wohnsitz zunächst für die Zeit des Krieges nach Gröbba.

Kapital-Vermögen der Kirchen: 823 522,52 Mk., davon unangreifbar: 590 085,94 Mk., Kapital-Vermögen der Kirchengemeinden: 25 682,86 Mk., davon unangreifbar: 4 132,23 Mk.; Schulden der Kirchen und Kirchengemeinden: 1 205 025,14 Mk. An Kirchenanlagen wurden erhoben: 188 477,10 Mk., d. i. 23,90 % des Staatseinkommensteuerertrages.

Bauten an und in Kirchen (einschließlich Beleuchtungsanlagen): Gröbba, Weibau, Großenhain, Gröbba, Hahnen, Ranzig. Kleinere Orgel-Reparaturen: Wärsdorf, Blauwalde. Gottesdiener: die Veranstaltung in Weibau vollendet; Mauer- und Leichenhallen-Reparaturen in Wärsdorf, Gröbba, Leng, Bantewitz. Pfarrgebäude: Großenhain (Pfarrwohnung), Frauenhain, Gröbba, Meinersdorf, Kampersmalde, Röhren, Salska, Zeitheim. Elektrisches Licht in die Pfarzen: Großenhain, Naumwalde, Röhren, Weibau.

Kirchliche Kunst und Altertümer: In Pönitzau wurden die Bodenplatten im Altarraum erneuert und zu beiden Seiten des Altars aufgestellt. In Weibau wurden zwei in der alten Kirche gefundene Altarfragmente in Stand gesetzt und zu einer Tafel vereinigt in der Kirche angebracht. In beiden Fällen hat die Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler die Arbeiten ausgeführt und die Kosten getragen; in Weibau unter dankenswerter Beihilfe Sr. Erz. Bistf. Geh. Rates Dr. Wehnert.

## 4. Kirchenbehörden und kirchliche Selbstverwaltungsorgane.

Kirchenvisitationen: Wärsdorf, Pönitzau, Zeitheim, Nieder- und Ober-Obersbach; im zweiten Halbjahre wegen der Vakanz keine.

Kirchenvorsteher: Dankbar und lobend die Tätigkeit zur Aufrechterhaltung der kirchlichen Ordnung — wiederholt auch der Dank für das so bedeutsame persönliche Vorbild im kirchlich-christlichen Wandel —, an dem Ziel, die Kirchenvorsteher als Gehilfen des Amtes in der eigentlichen Seelsorge ansehen zu dürfen, wird gearbeitet. Der Erfolg scheint total sehr verschieden.

Seifer-Einrichtung: Ein Segen in Großenhain, besonders in der Fürsorge für die Kriegsfamilien; in Riesa wesentlich im Dienste der Blaukreuz-Sache und der Jugendpflege. In der dortigen Hausväter-Vereinigung regelmäßige Vortragsabende.

Diözesan-Versammlung am 26. Mai. Anwesend 191 Personen und zwar: 1 Vertreter des ev.-luth. Landeskonf.-Forum, 4 Mitglieder der Kirchen- und Bezirks-Schul-Inspektion, 1 Synodale, 5 Pastoren, 46 Geistliche, 2 Kandidaten der Theologie, 130 Kirchenvorsteher, 2 Gäste. Ephorale Ansprache: Psalm 87. Vorträge mit Aussprachen: R. A. Dr. Verthold-Großenhain: Das Kirchenvergehen vom 11. Juli 1913 in seiner besonderen Bedeutung für die Kirchenvorstände: Pfarrer Jagisch-Gröbba: Kirche und Sonntagfrage. Resolution:

Die Diözesanversammlung des Kirchenkreises Großenhain hat sich am 26. Mai 1914 eingehend mit der Sonntagfrage beschäftigt. Sie dankt der Königl. Staatsregierung wie dem Kirchenregiment, daß sie nicht bloß nach sozialen, sondern auch nach religiösen Gesichtspunkten unserem sächsischen Volke den Sonntag zu erhalten bemüht sind, und daß sie den auf die Heiligung des Sonntags gerichteten Wünschen kirchlicher Kreise bisher so bereitwillig entgegenkamen.